PRESSEMITTEILUNG

Dialog im Dunkeln wird mobil – Hamburger Grundschüler erleben Unterricht in lichtfreier Blackbox und trainieren Empathie, Resilienz und Selbstvertrauen

Diese neue Methodik lässt Schul-Pädagogen staunen. Und über 300 Hamburger Grundschüler haben das bereits in diesem Jahr 2026 in einer bewegenden Schul-Projektwoche kennengelernt: Unterricht in einem komplett lichtfreien Raum. Was Großartiges passiert, wenn alle Sinne umschalten, wenn ein geschultes, zum Teil sehbehindertes TrainerInnen-Team, die richtigen Fragen stellt und welche nachhaltigen Skills die Kinder dabei für ihr Leben mitnehmen? Das beantwortet die neue Hamburger Bildungsinitiative „Disk 21 - Dialog Skills für das 21. Jahrhundert“ der Initiatoren Prof. Dr. Andreas Heinecke und Orna Cohen.

Hamburg, November 2026 – Disk 21 bringt – aufbauend auf der international erfolgreichen Methode von „Dialog im Dunkeln“ – eine mobile 70 Quadratmeter große, aufblasbare Blackbox direkt an Schulen mit herausfordernden Umständen. In diesem Jahr 2026 waren es bisher die Fritz-Köhne-Schule Rothenburgsort, die Grundschule Luruper Hauptstraße, Grundschule Kroonhorst sowie bald auch die Grundschule Osterbrook (ab dem 9. November). Das Programm folgt einem pädagogisch ausgearbeiteten Ablauf und verbindet die praktischen Erfahrungen in der Dunkelheit mit gemeinsamer Reflexion, Gesprächen und kreativen Aufgaben im Klassenraum.

Disk 21 wurde von dem Sozialunternehmer Andreas Heinecke und seiner Gattin Orna Cohen ins Leben gerufen, die schon vor mehr als 30 Jahren den „Dialog im Dunkeln“ erfunden und internationalisiert haben. Erst kürzlich wurde Andreas

Heinecke dafür mit dem Bundesverdienstkreuz in Hamburg ausgezeichnet. Gemeinsam mit ihrer Projektleiterin **Christina Veldhoen** und einem interdisziplinären Team aus Pädagogik, Inklusion, Forschung und Projektmanagement haben sie die bewährte Methode weiterentwickelt und auf die Anforderungen moderner schulischer Bildung übertragen. Die Grundidee: Kinder und Jugendliche sollen Kompetenzen, die für ein gelingendes gesellschaftliches Miteinander von zentraler Bedeutung sind, nicht nur theoretisch erlernen, sondern selbst erleben. Dazu gehören Empathie, Resilienz, Selbstwirksamkeit, Kommunikationsfähigkeit und Teamgeist.

Mobile Blackbox und das pädagogische Konzept

Das Herzstück von Disk 21 ist eine eigens entwickelte, mobile und aufblasbare Blackbox. Mit einer Grundfläche von 70 Quadratmetern verwandelt sie Sporthallen oder Aulen in vollständig lichtlose Erfahrungsräume. In dieser besonderen Umgebung werden die gewohnten Regeln des Schulalltags außer Kraft gesetzt. Sehen ist nicht mehr möglich. Die Kinder müssen sich auf ihr Gehör, ihren Tastsinn, ihre Sprache und vor allem aufeinander verlassen. Sie lernen, Unsicherheit zu überwinden, Verantwortung füreinander zu übernehmen und gemeinsam Lösungen für ungewohnte Situationen zu finden.

Trainerteam im Rollentausch

Begleitet werden sie von professionell ausgebildeten zum Teil blinden Trainerinnen und Trainern. Damit findet ein bemerkenswerter Rollentausch statt: Menschen, die im sehenden Alltag häufig mit Einschränkungen konfrontiert werden, übernehmen in der Dunkelheit die Rolle der souveränen Expertinnen und Experten. Sie geben Orientierung, vermitteln Sicherheit und eröffnen den Kindern einen völlig neuen Blick auf Fähigkeiten, vermeintliche Schwächen und individuelle Stärken. Umdenken, mitdenken, neu fühlen, ertasten, sich selbst besser kennenlernen und andere Menschen bewusster wahrnehmen: All das gehört zu den Erfahrungen, die Disk 21 ermöglichen möchte. Wie unmittelbar diese Veränderungen zu beobachten sind, beschreibt **Trainerin Ivanka Kobsch**: „Dann ist die erste Angst überwunden und der Neugierfunke entflammt!“

Motivation

Andreas Heinecke über seine Motivation: „Ich habe mir immer gewünscht, die Erfahrungen von Dialog im Dunkeln auch allen Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen und ihnen im Rahmen der Schulen zu begegnen. Das gelingt uns jetzt mit der mobilen Blackbox, die als Erfahrungsraum zu den Kindern in die Schulen kommt. Kinder erleben dadurch eine neue Welt der Wahrnehmung, der Kommunikation und des gegenseitigen Vertrauens. In der Schule bleiben die Erlebnisse nicht auf der emotionalen Ebene stehen, sondern werden von uns zusammen mit den LehrerInnen vertieft und vielleicht – das ist unser großes Ziel – in Bildungspläne nachhaltig integriert."

Perspektive und Finanzierung

Ab 2027 soll Disk 21 zunächst in Hamburg und anschließend bundesweit ausgerollt werden.. Mit Unterstützung öffentlicher und privater Förderer sowie von Stiftungen wie die A.P.I. Kinder- und Jugendstiftung, die Deutsche Bank Stiftung, IFB Hamburg oder Hans-Weisser-Stiftung und getragen von dem Wunsch, Schülerinnen und Schülern mehr Möglichkeiten zu eröffnen, ihre Empathie zu trainieren und das Miteinander in der Schule und im Leben zu stärken.

Bilanz

Nach drei Schul-Durchläufen ziehen Andreas Heinecke und Orna Cohen eine sehr positive Bilanz: „Befragungen und Erfahrungsberichte lassen deutliche Hinweise darauf erkennen dass die Schülerinnen und Schüler durch Perspektivwechsel Empathie, Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen entwickeln." Die Ergebnisse der kontinuierlichen internen Evaluation deuten bereits nach den ersten Durchläufen auf eine hohe Wirksamkeit des Programms hin (s. Anlage). Disk 21 versteht sich nicht allein als außergewöhnliches Erlebnisprojekt, sondern als ein langfristig angelegtes, entwicklungsorientiertes Bildungsprogramm. Deshalb werden die Pilotprojektwochen durch eine strukturierte Evaluation begleitet. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Schulen bilden dabei eine wichtige Grundlage für die

Weiterentwicklung des Programms. Der angestrebte nachhaltige Impact auf die Teilnehmenden soll in Zukunft auch nach einigen Monaten erneut gemessen werden. Eine umfassende wissenschaftliche Evaluation wird angestrebt.

Disk 21 – Ein exemplarischer Ablaufplan

Disk 21 ist als fünftägige Projektwoche angelegt. Das Programm folgt einem pädagogisch ausgearbeiteten Ablauf und verbindet die praktischen Erfahrungen in der Dunkelheit mit gemeinsamer Reflexion, Gesprächen und kreativen Aufgaben im Klassenraum.

Bereits vor der eigentlichen Projektwoche werden die Schülerinnen und Schüler auf das Erlebnis vorbereitet. Anschließend betreten sie in kleinen Gruppen die Blackbox, lösen gemeinsame Aufgaben und entdecken, wie sich Kommunikation verändert, wenn visuelle Informationen vollständig fehlen. Im Unterricht werden diese Erfahrungen aufgearbeitet und auf das tägliche Zusammenleben übertragen.
Die Klassenlehrkräfte begleiten ihre Schülerinnen und Schüler durch den gesamten Prozess. Das Disk 21-Team stellt die notwendigen Unterrichtsmaterialien, Ablaufpläne und qualifizierten Trainerinnen und Trainer zur Verfügung.

Das Programm richtet sich insbesondere an Kinder der dritten und vierten Klassen. Vorrangig angesprochen werden Hamburger Schulen mit einem niedrigen Sozialindex, also Schulen in sozial herausfordernden Lagen.

Pressekontakt
Loerke Kommunikation GmbH Hamburg
Tel.: 040 - 30 99 7 99 0